

Startseite > Lokales > Rhein-Hunsrück-Zeitung > 19. Auflage des Spectaculums knüpft nahtlos an
Veranstaltungen vor der Pandemie an - Besucheransturm bei bestem Wetter: Oberwesel taucht wieder ein ins
Mittelalter – 19. Auflage bei strahlendem Sonnenschein

19. Auflage des Spectaculums knüpft nahtlos an Veranstaltungen vor der Pandemie 
an - Besucheransturm bei bestem Wetter

Oberwesel taucht wieder ein ins Mittelalter – 19. Auflage bei strahlendem Sonnenschein

Thomas Torkler

29.05.2023, 18:04 Uhr



Die Durststrecke ist überwunden. Das Mittelalterliche Spectaculum in Oberwesel konnte bei bestem Wetter seine 19. Auflage feiern.

Aktualisiert am 30. Mai 2023 14:29 Uhr

Lesezeit 7 Minuten

teurer als Gemüse. Für den „Haxenschmaus“ zahlte man in Oberwesel zwölf Taler und für den „Saulappen“ sieben Taler.

Natürlich bot das Spectaculum neben Kulinarischem auch wieder jede Menge Unterhaltung. An die Kinder war mit „Blagenbegeisterung“ an mehreren Ständen gedacht. Kleine Spiele wie die Kinderkegelbahn oder eine Töpferei für Kinder lockten die jungen Besucher an. Darunter war auch ein Gaukler, der den Kindern das Laufen auf Stelzen beibrachte.

Und auf der großen Bühne am nördlichen Ende des Festgeländes gaben sich die Akteure an den drei Festivaltagen die Klinke in die Hand. Kaspar, der Gaukler, kündigte seine Zugabe in der mittelalterlichen Sprache an, die während des Spectaculums an allen Ecken zu hören war: „Wollt ihr noch mal ausrasten?“, fragte er das Publikum und schickte ein „Habet Dank, Volk!“ hinterher.

Danach übernahmen Tolstafanz und enterten die Bühne musikalisch mit Dudelsack, Schalmeien und Trommeln. Mehrmals unterhielt die Gruppe das Publikum, wie auch die übrigen Künstler, die während des Spectaculums auftraten. Dazu gehörten kämpfende Ritter, die Musikgruppe Feuervögel, das Schmierentheater Rumpelmärchen oder die frechen und lustigen Beiträge von Spectaculatus. Auf dem Schönauer-Hof-Platz traten ebenfalls Gaukler auf, im Ratskeller gab es ein Puppentheater dazu, in der Katharinenkapelle gab es für eine begrenzte Anzahl Zuhörer Gregorianische Gesänge, Lieder von Hildegard von Bingen, vorgetragen von Helgard Rehders, sowie den Geschichtenerzähler Chnutz von Hopfen.

Hinweise auf heutige Zeit versteckt

Und an Haags Turm trieben Wegelagerer und Komödianten ihr Unwesen, ebenfalls auch hier Narrenkai mit Jonglage und Narretei. Nicht zu vergessen